

# Larry Johnson: Steht der Krieg bevor? Israels, Amerikas und Irans letztes Ultimatum

Vollständiges Interview ansehen: <https://www.youtube.com/live/wGws3SN4HcE?si=2EIchs8w6hAAfHX>

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?utm\\_campaign=profile&utm\\_medium=profile-page](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

[https://patreon.com/Dialogueworks?utm\\_medium=unknown&utm\\_source=join\\_link&utm\\_campaign=creatorshare\\_creator&utm\\_content=](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

## #Nima

Weißt du, was Reuters berichtet hat? Wir wissen, dass Donald Trump gestern Abend übrigens das Projekt „Freedom“ angekündigt hat. Er sagte, er werde die Schiffe eskortieren, die durch die Straße von Hormus fahren. Und heute haben wir von Reuters erfahren, dass der Iran zwei antiballistische Raketen als Warnung auf die USS Canberra, LCS dreißig, im Persischen Golf abgefeuert hat. Das war heute Morgen. Was passiert da gerade in der Straße von Hormus, Larry?

## #Larry

Hey, Iran hat das Ding dichtgemacht, und die Vereinigten Staaten versuchen gerade herauszufinden, ob sie es wieder öffnen können. Können sie aber nicht – auch wenn sie das behaupten. Ich schau mir gerade ein Bild der USS Canberra an. Hm. Ja, sie wird als Schwerer Kreuzer oder als Lenkwaffenkreuzer geführt.

## #Nima

Ist das so eine Art Zerstörer?

## #Larry

Ja, das Schiff ist etwas kleiner als ein Zerstörer, aber es ist ein Lenkwaffenschiff. Normalerweise gehören solche Schiffe zu einer Flugzeugträgerkampfgruppe. Jetzt müssen wir uns das Deck anschauen, das mit diesen senkrechten Startsystemen ausgestattet ist. Das sind im Grunde Röhren, die im Deck des Schiffs eingebaut sind. Die müssen vorher beladen werden. Bevor das Schiff also aus Norfolk oder wo auch immer ausgelaufen ist, wurden die Raketen geladen. Und da mussten sie sich entscheiden: Laden wir Angriffswaffen oder Verteidigungsraketen? Laden wir Raketen wie eine Tomahawk?

Oder laden wir etwas wie eine PAC-3? Das ist ein anderes System, aber eben eine Rakete zur Luftverteidigung. Es ist also nicht so, dass sie einfach raus aufs Meer fahren und gestern beschlossen haben: „Hey, wir rüsten euch jetzt mit Angriffswaffen aus.“ Nein, so etwas muss im Voraus vorbereitet werden. Und genau das meine ich: Wenn sie solche Schiffe in die Straße von Hormus schicken – ausgerüstet mit Raketen oder Flugkörpern, die offensiven Charakter haben – dann war das vorher geplant. Das ist keine spontane Entscheidung. Sie haben das nicht einfach so beschlossen. Sie haben das vorbereitet. Und ich finde, das ist ein wichtiger Unterschied.

## **#Nima**

Ja, das andere Ereignis heute war der Angriff. Es war irgendeine Art von Angriff auf ein südkoreanisches Schiff. Ich weiß nicht genau, wo das war. Es scheint, als wäre es in einem dieser Häfen in den Vereinigten Arabischen Emiraten gewesen, und sie wollten dort wohl etwas unternehmen.

## **#Larry**

Meinen Sie den Öltanker? Hieß der nicht ANCO oder so ähnlich?

## **#Nima**

Ja, das kommt von einer Firma, einer südkoreanischen Firma, HMM. H-M-M. Sie heißt HMM. Und das Unternehmen selbst hat eine Mitteilung herausgegeben, in der steht, dass auf einem Frachtschiff einer koreanischen Reederei ein Feuer ausgebrochen ist. Sie sagen, es sei noch unklar, ob das Feuer durch einen Angriff oder intern entstanden ist. Aber andere Berichte deuten darauf hin, dass es sich um eine Art Angriff mit Drohnen oder vielleicht Raketen gehandelt hat.

## **#Larry**

Mhm.

## **#Nima**

Und hier ist die Realität. Das ist das, was die Revolutionsgarden heute veröffentlicht haben. Im Grunde sprechen sie über die Blockade, über diese Zone – dass die Blockade der Straße von Hormus im Gange ist. Das Regime, also der neue Mechanismus, den die Iraner definiert haben. Wenn man sich das anschaut – auf der rechten Seite, diese Linie, die gelbe Linie rechts – die reicht bis nach Fudschaira, einem der wichtigen Häfen der Vereinigten Arabischen Emirate für den Ölexport. Und nicht nur Fudschaira, auch Chaur Fakkan – zwei zentrale Punkte, wenn es um die Exporte der Emirate geht. Es sieht so aus, als würde Iran die ganze Region kontrollieren. Und das

südkoreanische Schiff befand sich genau in diesem Gebiet, in der Nähe der Emirate. Deshalb wurde es getroffen – weil es offenbar die roten Linien überschritten hat, die durch den neuen Mechanismus in der Straße von Hormus festgelegt wurden.

## **#Larry**

Ja, ja. Nein, also das ist so... Iran fordert die Vereinigten Staaten ganz klar heraus. Und die USA – sie haben keinen Plan. Oder, wenn sie einen haben, dann würde ich stark bezweifeln, dass er funktioniert. Es gibt einfach keinen erfolgreichen Plan, sagen wir's so. Denn was heißt das eigentlich, wenn wir sagen, die Straße von Hormus soll offen sein? Das bedeutet, dass ein Schiff diese Meerenge durchqueren kann, ohne Angst haben zu müssen, in die Luft gesprengt oder von einer Rakete getroffen zu werden. Verstanden? Also müsste man die Fähigkeit Irans ausschalten, dort Minen zu legen, Unterwasserdrohnen einzusetzen, Mini-U-Boote mit Torpedos zu betreiben, Marinedrohnen auf der Wasseroberfläche zu nutzen, Schnellboote mit Besatzung zu haben, die Raketen auf Schiffe abfeuern können, dazu noch Luftdrohnen, Küstenabwehrraketen und ballistische Raketen – sowohl Kurzstrecken- als auch Mittelstreckenraketen.

Mann, das ist wirklich ein vielschichtiges System zur Verteidigung dieser Meerenge. Und um das auszuschalten, also sicherzustellen, dass sie keine Raketen auf dich abfeuern können, müsstest du mindestens zweihundertvierzig Kilometer tief in den Iran eindringen – bis zu Höhlen und unterirdischen Städten, von wo aus sie diese Raketen starten könnten. Es gibt also keinen einfachen Weg, das zu machen. Und genau deshalb, wenn Trump sagt: „Wir schicken die Marine hin, um das zu öffnen“ – was soll die Marine denn tun, außer ein riesiges, leichtes Ziel für die Iraner abzugeben?

## **#Nima**

Ja. Weißt du, nach den heutigen Eskalationen, Larry, sagen die Vereinigten Staaten jetzt, dass die Einsatzregeln für US-Truppen in der Region geändert werden. Sie dürfen sofort auf Bedrohungen reagieren, die von Schiffen ausgehen, die die Meerenge überqueren – also etwa von Schnellbooten der Revolutionsgarden oder iranischen Raketenstellungen. Und das ist jetzt die neue Lage. Würdest du das als eine neue Eskalation sehen? Und nähern wir uns da Schritt für Schritt an?

## **#Larry**

Also, ich meine, das ist schon ein bisschen ein Trick von Trump. Er hat ja am Freitag erklärt, oh, das Ende der Feindseligkeiten, wir haben den Krieg gewonnen, und behauptet, das sei nicht nur eine Pause, sondern sie hätten den Krieg tatsächlich gewonnen. Das war die Operation „Epic Fury“ – die ist jetzt vorbei. Aber jetzt gibt es diese neue Operation „Project Freedom“. Nur, den Namen zu ändern, ändert ja nicht automatisch, was die Streitkräfte dort eigentlich tun sollen. Man muss sich mal überlegen, wie praktisch das überhaupt ist: Wenn die Vereinigten Staaten nicht im Voraus die Bewegungen der Schiffe koordinieren, die gerade im Persischen Golf festsitzen, wird es schwierig, rechtzeitig vor Ort zu sein. Nehmen wir an, sie sitzen auf der Al-Dhafra-Airbase südlich von Dubai,

und dann kommt ein Anruf rein, dass der Iran gerade ein Schiff, einen Tanker, nördlich der Straße von Hormus an Bord nimmt.

Also, man muss die Jets losschicken, hinfliegen, den Ort finden. Und dann – was machen sie? Wenn sie ein Schiff geentert haben, kann man das ja nicht einfach bombardieren. Damit würde man im Grunde die Arbeit der Iraner erledigen, wenn man so will. Tatsächlich will Iran das Schiff ja gar nicht zerstören. Sie wollen nur die Kontrolle übernehmen – über das Schiff, die Ladung oder die Besatzung. Das wird also in der Praxis sehr schwierig für die Vereinigten Staaten, da wirklich effektiv zu handeln, selbst gegen iranische Schnellboote. Es sei denn, sie hätten dauerhaft eine Drohne, die dort oben kreist. Aber soweit ich weiß, hat Iran inzwischen ziemlich gute Gegenmaßnahmen dagegen – sie könnten die Drohne abschießen. Das heißt, wenn man nur etwa zwölf bis dreißig Meilen vor der iranischen Küste operiert, hat das für die USA keinen besonders großen Sicherheitspuffer.

## **#Nima**

Die anderen Berichte, Larry, zeigen mehrere Tankflugzeuge der US-Luftwaffe. Man sieht sie über dem Persischen Golf und dem Golf von Oman, wie sie US-Kampffjets betanken, um die neuen Einsatzregeln durchzusetzen, wie schon erwähnt wurde. Was bedeutet das, Larry, und wie weit können sie dabei gehen? Ich würde sagen, wenn sie über diese GCC-Staaten fliegen, weil das Teil des Krieges ist, dann werden wir wieder an den Punkt kommen, dass sie Ziele in diesen Ländern angreifen, weil sie den Luftraum der GCC-Staaten nutzen. Wenn sie über den Persischen Golf fliegen, in der Nähe der Straße von Hormus, dann geraten sie in ein Gebiet, das für diese Jets deutlich gefährlicher ist. Wie soll das für sie funktionieren?

## **#Larry**

Also, ich meine, genau das müssen sie im Kopf behalten. Wollen sie das jetzt sofort weiter eskalieren, also richtig heiß machen? Ich habe gehört, sie wollen wahrscheinlich bis später in dieser Woche warten. Der kluge Schachzug für Trump wäre, um die Märkte nicht negativ zu beeinflussen, bis Freitagnachmittag zu warten – so gegen halb fünf. Das wäre dann, mal sehen, etwa ein Uhr morgens in Teheran – also der Zeitpunkt, um neue Angriffe zu starten. Ich denke, das wird letztlich in neuen Luftschlägen enden, auch wenn Admiral Brad Cooper Berichten zufolge intern davon abgeraten hat. Ich glaube, Trump wird es trotzdem tun. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass das Ganze wieder militärisch wird. Mein Freund Ray McGovern hatte gehofft, dass Putins Warnung an Israel und die Vereinigten Staaten letzte Woche Wirkung zeigen würde, um sie davon abzuhalten, sich erneut einzumischen. Aber ehrlich gesagt, ich glaube nicht, dass Trump und Bibi darauf hören werden. Und deshalb denke ich, das Ganze hat wirklich das Potenzial, wieder zu eskalieren.

## **#Nima**

Es gibt zwei Dinge, Larry. Das eine ist die Kommunikation, die du erwähnt hast, zwischen Wladimir Putin und Donald Trump. Und das andere ist, dass Donald Trump nach China reisen will. Er möchte dort eine gewisse Stärke zeigen. Er hat ein paar Karten in der Hand, die er gegenüber Xi Jinping ausspielen kann. Aber das Problem ist: Xi Jinping – ich weiß nicht, ob du den jüngsten Schritt Chinas gesehen hast – bei den Raffinerien, die mit dem Iran zusammenarbeiten, hat die chinesische Regierung gesagt: „Wir unterstützen euch. Macht weiter mit eurer Arbeit. Die Sanktionen werden euch nicht beeinflussen, weil wir hinter euch stehen.“ Das ist neu, weißt du. Es ist wichtig, es ist mutig, und niemand redet darüber. Ja, genau, China hat das sehr deutlich gemacht. Sie haben den Vereinigten Staaten im Grunde gesagt: „Lasst uns in Ruhe, ihr sagt uns nicht, was wir zu tun haben.“

## **#Larry**

Wir schenken dir keine Aufmerksamkeit. Ich bezweifle, dass Trump diese Reise nach China machen wird. Und ehrlich gesagt, auch Xi Jinping nicht. Ich konnte es kaum glauben, als ich das gehört habe, aber angeblich heißt es, China verbiete den Empfang von Lieferungen, die durch den Panamakanal gehen, weil die Vereinigten Staaten die chinesischen Firmen rausgeworfen haben, die das dort verwaltet haben. Als ich das gehört habe, wollte ich das unbedingt überprüfen. Denn viele der Waren, die aus der Freihandelszone von Colón verkauft werden, kommen aus China. Also stellt sich die Frage: Wie sollen diese Waren überhaupt in die Freihandelszone von Colón gelangen? Und viele dieser Produkte werden in Mittelamerika, Südamerika und in der Karibik verkauft. Aus dieser Perspektive bezweifle ich deshalb diesen Bericht.

## **#Nima**

Nein, nein. Es scheint, Larry, dass der andere Tanker in der Nähe der Vereinigten Arabischen Emirate angegriffen wurde. Das wurde vom Außenministerium der Emirate gemeldet. Es heißt, der Tanker, der dem emiratischen Unternehmen ADNOC gehört, sei in der Nähe der Straße von Hormus von zwei Drohnen angegriffen worden.

## **#Larry**

Sie sagten, es sei leer gewesen.

## **#Nima**

Ja, ja. In dem Bericht, den ich gerade lese, steht das nämlich nicht. Und vielleicht weißt du da mehr, weil es hier einfach nicht erwähnt wurde. Das andere ist, Larry, wenn man sich das anschaut – dieser Tanker, der von den Vereinigten Staaten beschlagnahmt wurde, also unter US-Kontrolle stand, der geht jetzt zurück in den Iran. Die Besatzung ist schon wieder im Iran. Und die Vereinigten Staaten haben diesen Tanker nach Pakistan geschickt, und von dort ist er dann in den Iran gegangen.

## **#Larry**

Das weiß ich nicht. Ich weiß nicht, ob sie es nach Pakistan bringen oder nach Diego Garcia oder sonst wohin. Wissen Sie, das Ganze mit der Blockade war ohnehin ein Stück weit ein Mythos. Denn wenn man ein Schiff stoppen, an Bord gehen und es im Grunde beschlagnahmen will, dann ist das Standardverfahren der US-Marine, eine sogenannte Prisenbesatzung an Bord zu schicken – also eine Crew, die das Schiff übernimmt – und dann ein begleitendes US-Schiff dazuzustellen. Also gut, wie viele Schiffe sind seit dem fünfzehnten April aus dem Persischen Golf ausgelaufen? Mindestens hundertfünfzig aus dem Iran. Rechnen Sie mal nach. Hat die Vereinigten Staaten wirklich hundertfünfzig Schiffe im Persischen Golf, im Arabischen Meer oder im Golf von Oman im Einsatz, um sie abzufangen? Nein, haben sie nicht. Sie haben nur einen Bruchteil davon.

Also, es gibt keine Möglichkeit, dass sie wirklich eine echte Blockade durchführen können, so wie sie darüber reden. Was sie bisher gemacht haben, ist, ich würde sagen, eine symbolische Blockade. Die existiert nur auf dem Papier. Sie können vielleicht ein paar Schiffe anhalten, aber das hat kaum Wirkung, weil die Vereinigten Staaten einfach nicht genug Schiffe haben. Und wenn sie, na ja, ein Schiff stoppen wollen, müssen sie entweder einen Zerstörer oder einen Kreuzer daneben schicken. Aber diese Zerstörer gehören zu den Trägerkampfgruppen und sind für die Luftabwehr zuständig. Wenn man sie dort abzieht, hat der Flugzeugträger keine Luftverteidigung mehr. Das Ganze ist also nicht besonders gut durchdacht. Oder es wurden einfach nicht die Mittel bereitgestellt, um so einen Plan überhaupt umzusetzen.

## **#Nima**

Ja, ich denke, ein weiterer Hinweis darauf, dass du vielleicht recht hast, ist dieser neue Bericht über den sanktionierten iranischen LPG-Tanker, der offenbar die Blockade der US-Marine durchbrochen hat. Und er kommt aus dem... erinnerst du dich an die South-Pars-Ölanlage, die während des Krieges angegriffen wurde? In der Nähe dieser Anlage fährt jetzt ein neuer Tanker hin, der durch die Straße von Hormus fährt, dann aus dem Gebiet von Oman heraus und weiter zu... ich weiß ehrlich gesagt nicht, wohin dieser Tanker genau unterwegs ist. Aber es sieht so aus, als hätten sie es geschafft, die Blockade zu umgehen. Ich weiß nicht, ob die Vereinigten Staaten das absichtlich zulassen, ob der Markt das erzwingt, oder ob sie einfach nicht wissen, was sie tun sollen – oder vielleicht gar nicht in der Lage sind, das alles zu kontrollieren.

## **#Larry**

Nein, sie haben keine Kontrolle darüber. Schauen Sie, dieses Schiff, als es den iranischen Hafen verlassen hat, ist es, da bin ich mir sicher, ungefähr zwölf Meilen vor der Küste gefahren. Und während es weiterfuhr, blieb es einfach in diesem Abstand von zwölf Meilen, bis es den Indischen Ozean erreichte – oder vielleicht die andere Seite des Golfs von Oman. Aber ich denke, sie steuern auf den Indischen Ozean zu. Die US-Schiffe werden sich der iranischen Küste nicht näher als

zweihundert Meilen nähern. Wenn sie auf etwa hundertachtzig oder hundertfünfzig Meilen herankommen, sind sie bereits in Reichweite iranischer ballistischer Raketen, Marschflugkörper und Drohnen. Das werden sie also nicht tun – das wäre zu riskant. Und genau das ist ja der Punkt: Die Vereinigten Staaten sind nicht bereit, das Risiko einzugehen, so viele Schiffe zu verlieren. Aber ehrlich gesagt, so viel hätten wir ohnehin nicht zu verlieren.

## **#Nima**

Der Punkt, den Iran anspricht – und Larry, wenn du dir die iranischen Medien ansiehst – ist, dass es keinen Waffenstillstand gibt. Sie sehen keinerlei Waffenruhe. Aus ihrer Sicht handelt es sich bei dem, was die Vereinigten Staaten tun, eher um eine Art Pause. Wie sie selbst sagen: eine Pause, kein Waffenstillstand. Denn seitdem gab es keinen Waffenstillstand zwischen Libanon und Israel. Es gab auch keinen zwischen Iran und den Vereinigten Staaten, trotz der Blockade. Und die Angriffe – es gab einen amerikanischen Angriff auf iranische Schiffe, worauf Iran reagiert hat. Also, wie würdest du diese Situation, in der wir uns befinden, eigentlich beschreiben?

## **#Larry**

Also, wir befinden uns gerade... das ist wie das Auge eines Hurrikans, okay? Der Hurrikan – die starken Winde, der heftige Regen – aber das Auge zieht darüber hinweg. Für einen Moment ist es ruhig. Doch das wird nicht anhalten, denn die Rückseite dieses Hurrikans kommt noch, und die ist schlimmer.

## **#Nima**

Und genau das steht jetzt bevor.

## **#Larry**

Weißt du, Israel tut sich im Moment schwer damit, herauszufinden, was es in Libanon eigentlich erreichen will. Und die zionistische Regierung ist einfach völlig außer Kontrolle. Wenn sie jetzt versuchen, den Krieg auszuweiten und wieder anfangen, den Iran zu bombardieren, dann wird der Iran zurückschlagen – und zwar heftig. Das wird schlimm werden. Die Israelis werden wieder in Schutzräumen leben müssen, so wie damals, fünf Wochen lang. Israel hat sich große Mühe gegeben, das Ausmaß der Zerstörung in diesen fünf Wochen zu vertuschen. Aber man kann sicher sein, dass es viel schlimmer war als alles, was sie während des Zwölf-Tage-Kriegs erlebt haben. Und schon im Zwölf-Tage-Krieg gab es erhebliche Schäden an vielen Einrichtungen – militärischen, industriellen, wissenschaftlichen und so weiter. Also nein, ich denke, das Ganze wird sich wieder zuspitzen.

Und das wird sich auch nicht ändern. Vielleicht ist das Einzige, was es stoppen könnte, ein weltweiter wirtschaftlicher Zusammenbruch. Denn ich glaube, genau das steht uns bevor. Wissen Sie, am achtundzwanzigsten Februar wurde im Grunde die Zündschnur einer Bombe angezündet.

Und diese Zündschnur brennt und brennt und brennt – und irgendwann, wenn sie abgebrannt ist, explodiert sie. Und das passiert dann ziemlich plötzlich. Ich denke, genau das werden wir erleben. Wir sehen das schon jetzt am Ölmarkt. Der Ölmarkt zieht wieder an, trotz Trumps Bemühungen zu behaupten, wir hätten Frieden. Ich hab neulich geschaut – Brent lag schon bei einhundertelf, einhundertzwölf Dollar. Und das hat natürlich eine Kettenreaktion zur Folge, weil dadurch die Preise für alles steigen.